

MITTWOCH, 6. OKTOBER 2010

OFFENBACH



Setzerin und Grafikdesignerin Tanja Huckenbeck setzt beim kreativen Umgang mit Schriftzeichen auf Dreidimensionalität. Auf den Produkten, die sie in ihrem Internetshop „tüpo“ verkauft, kann man sitzen, man kann damit kuscheln oder sie über die Schulter hängen. Foto: Georg

Schrift in die Tasche stecken

Von Katharina Skalli

Offenbach • „Hey, Du!“ „Wer, ich?“ „Genaau. Willst Du ein A kaufen?“ – Schon in der „Sesamstraße“ versuchten plüschige Gefährten, Buchstaben an den Mann oder das Monster zu bringen. Was sich die Figur mit Hut und im Mantel beim Anbieten des Vokals gedacht hat, bleibt ungewiss, doch was hinter Tanja Huckenbecks Buchstaben-Kollektion steckt, weiß die Designerin genau: Sie wollte dem A, dem K, dem O und all den anderen Zeichen Dreidimensionalität verleihen. Unter der Marke „tüpo“ vertreibt sie nun Kissen, Taschen, Accessoires und Sitzmöbel in Buchstabenform.

Als gelernte Schriftsetzerin hatte Tanja Huckenbeck noch Bleibuchstaben in der Hand, bevor das Druckverfahren digitalisiert wurde. Der Zusammenhang zwischen Buchstaben und Dreidimensionalität ist als Erinnerung geblieben, hat die Offenba-

Tanja Huckenbeck entwirft Möbel, Accessoires und Taschen aus Buchstaben und beweist, dass das A und O auch Designobjekte sein können.

cherin, die aus dem Siegerland stammt, stets begleitet.

Bei einem Bummel durch Berlin reifte dann die Idee, den Schriftzeichen ein neues Erscheinungsbild zu verleihen. Und nun sind sie weich, stabil, zum Sitzen, zum Umhängen oder zum Kuscheln in Form gebracht. Tragen verspielte Blümchenmuster oder strapazierfähigen Wollstoff.

Dem voraus ging eine etwa einjährige Entwicklungsphase. Tanja Huckenbeck wählte geeignete Schriften aus, designte Möbel, Taschen, Schlüsselanhänger und Topflappen. Nähte Prototypen und suchte professionelle

Partner, mit denen sie ihre Ideen umsetzen konnte. Mittlerweile hat sie Möbelbauer gefunden und eine Näherei, die aus ihren Kuschelträumen weiche ABC-Kissen macht.

Die Taschen aus drei Millimeter dickem Wollfilz näht sie selbst. Zu schwierig seien die runden Nähte, die beim O, beim Q und beim P anfielen, sagt die Expertin. Das braun-grau melierte Material behält seine Form, und der Schnitt bietet viel Platz für allerlei, was Frau oder Mann so durch die Gegend trägt. Auch die Männer gehört zum Kundenkreis von Huckenbeck. Sie favo-

risieren jedoch beige, grau oder schwarz für den Tragegurt, der die Tasche komplett macht. Frauen wählen zwischen frühlinggrün, hellblau und pink.

Die Länge des Henkels lässt sich individuell verstellen und mit einem Knopf der Offenbacher Knopf-Design-Firma „Jim Knopf“ verschließen. Auch dieser ist ein Unikat. Wie die Tasche selbst.

„Mit Buchstaben kann jeder etwas anfangen“, sagt Tanja Huckenbeck. „Viele Menschen fühlen sich angesprochen. Denken beim Anblick eines Schriftzeichens häufig. „Das bin ja ich.“ Auch dass Filz ein beliebtes Material ist, hat die Grafik-Designerin, die gemeinsam mit Peter Reichert das Grafikdesign-Büro „Typosition“ betreibt, schnell herausgefunden. Sorgfältig wählt sie die Stoffe aus, aus denen einmal Buchstaben-Objekte werden sollen. Und, auch wichtig: Alle Textilien sind von Ökotest zertifiziert.

Ihr liebstes Schriftzeichen ist das kleine A. Zumindest fühlt das die Gestalterin in ihr so. Das „a“ sei besonders wandelbar und komme häufig in der deutschen Sprache vor. „An einem kleinen A erkennt man das Werkzeug, mit dem es geschrieben wurde“, weiß die Spezialistin. Persönlich ist Tanja Huckenbeck ein großer Fan des T.

Im Kreativbetrieb in der Kaiserstraße 9 steht ein kleiner Hocker in a-Form. Fester Stoff, dick und plüschig ausgestopft und in einem leuchtenden Königsblau lädt zum Platznehmen ein. Beim Ausprobieren bekommt die Redewendung „auf den vier Buchstaben sitzen“ gleich eine ganz andere Bedeutung. Gerne geht die Alphabet-Architektin auf individuelle Wünsche ein. Ein S zum Sitzen? Als Sofa? Mit Lehn? Auch das ist möglich.

Ihre Objekte gibt es in ausgewählten Geschäften und im Internet unter

<http://www.tuepo.de>